

FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN
FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

KLAUSUR zum MODUL 31691

Steuerliche Gewinn- und Vermögensermittlung, konstitutive Unternehmensentscheidungen

20. September 2019, 14:00 – 16:00 Uhr

PRÜFER: Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

Aufgabe	1	2	3	4	5	Summe
Maximale Punktzahl	10	40	40	20	10	120

Beachten Sie die
HINWEISE auf Seite III!

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

HINWEISE:

1. Die Klausur besteht aus zwei Teilen, dem **Aufgabenteil** und dem **Lösungsteil**. **Nur der Lösungsteil** wird am Ende der Klausur **ingesammelt**.
2. Überprüfen Sie Ihre Klausurunterlagen **sofort** auf **Vollständigkeit!** (Der **Aufgabenteil** endet mit dem Passus „Ende des AUFGABENTEILS“, der **Lösungsteil** mit dem Passus „Ende des LÖSUNGSTEILS“.)
3. Füllen Sie **das Deckblatt** des Lösungsteils aus und versehen Sie **alle Seiten des Lösungsteils** mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer! **Unterschreiben** Sie die Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite des Lösungsteils!
4. **Als Hilfsmittel sind zugelassen:**
 - **Taschenrechner:**
 - Die Verwendung eines **Taschenrechners** ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der folgenden Modellreihen angehört:
 - **Casio fx86 oder fx87**
 - **Texas Instruments TI 30 X II**
 - **Sharp EL 531**
 - Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.
 - Ob ein Taschenrechner einer der Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.
 - **Textausgaben** (gebunden oder Loseblatt-Sammlung) beliebiger Verlage. Diese sollten die Texte folgender Gesetze einschließlich gegebenenfalls hierzu erlassener Durchführungsverordnungen enthalten: Abgabenordnung, Außensteuergesetz, Bewertungsgesetz, Einkommensteuergesetz, Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz, Gewerbesteuer-gesetz, Grunderwerbsteuergesetz, Grundsteuergesetz, Handelsgesetzbuch, Körperschaftsteuergesetz, Umsatzsteuergesetz, Umwandlungssteuergesetz.
 - Die Textausgaben **dürfen** weitere Gesetzestexte, Verwaltungsanweisungen der Finanzbehörden (insb. Richtlinien und auch Erlasse), Leitsatzzusammenstellungen, Fußnoten und Stichwortverzeichnisse enthalten.
 - Die jeweiligen Textausgaben dürfen außer Unterstreichungen, Markierungen und Hilfen zum schnelleren Auffinden der Vorschriften (sog. Griffregister;

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

bspw. sog. Post-Its) **keine weiteren Anmerkungen oder Eintragungen** enthalten. Unterstreichungen, Textmarkierungen sowie Klebezettel dürfen verschiedenfarbig sein. Die Griffregister dürfen Stichworte aus den Überschriften der Vorschriften und Paragraphen enthalten. Eine weitere Beschriftung ist nicht zulässig.

- Fachkommentare und Kursmaterialien sind ausdrücklich **nicht zugelassen**.
5. Schreiben Sie bitte leserlich (nicht lesbare Lösungen können nicht bewertet werden) und verwenden Sie keinen Bleistift!
6. Zur **Bearbeitung**:
- a. Sie können maximal 120 Punkte erzielen, d.h. ein Punkt entspricht **einer Bearbeitungszeit von ca. einer Minute**. Es empfiehlt sich daher, die Klausur in einem ersten Durchgang vollständig durchzuarbeiten und dabei je Teilaufgabe maximal so viele Minuten auf die Beantwortung zu verwenden, wie es der Punktzahl entspricht. Im Regelfall verbleibt Ihnen nach diesem ersten Durchgang noch Bearbeitungszeit. Diese können Sie dann auf die Aufgaben verwenden, die Ihnen besonders am Herzen liegen.
 - b. Bei der Beantwortung genügen **Stichworte**. Ihre Lösungen werden aber nur gewertet, wenn sie **nachvollziehbar** sind.
 - c. Halten Sie sich **an die Aufgabenstellung!** Richtige, aber nicht zur Aufgabenstellung passende Aspekte kosten wertvolle Zeit und werden nicht honoriert.
 - d. Die Teilaufgaben bauen regelmäßig aufeinander auf. Ihre Antworten können nur bewertet werden, wenn sie erkennbar den richtigen Teilaufgaben zuzuordnen sind. Lesen Sie daher vor dem Beantworten einzelner Teilaufgaben **alle Teilaufgaben!**
7. Als **Konzeptpapier** stehen Ihnen die Rückseiten des Aufgabenteils zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bearbeiten der Klausur!

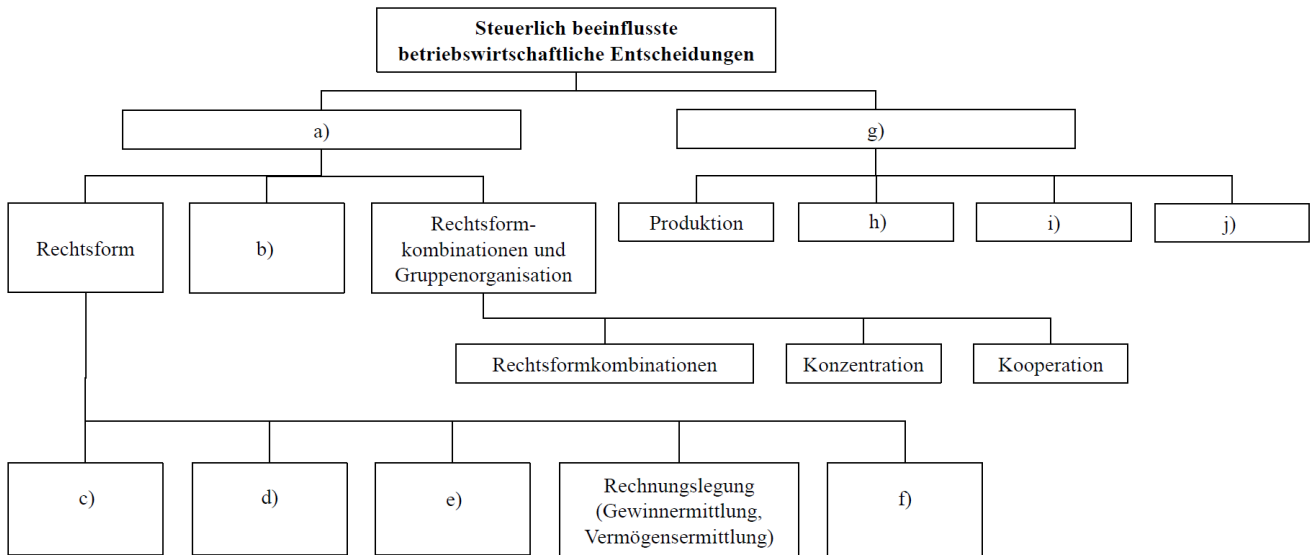
(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

Aufgabe 1

10 Punkte

Die Steuerbelastung von Unternehmen unterliegt Veränderungen, die sich häufig auf Entscheidungen innerhalb der Unternehmen zurückführen lassen.

Notieren Sie die **fehlenden Begriffe** in den Kästen a) bis j) **auf dem Lösungsbogen!**



(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

Aufgabe 2**40 Punkte**

- a) Erörtern Sie den **grundsätzlichen Ansatz von Rückstellungen** in der Handelsbilanz und dessen grundsätzliche Auswirkung auf die steuerbilanzielle Behandlung! Nennen Sie in diesem Zusammenhang zwei Arten von handelsrechtlichen Rückstellungen, für die eine **Passivierungspflicht** besteht! (10 Punkte)
- b) Im Zuge der **steuerlichen Gewinnermittlung** ist eine Rückstellung zu bewerten. Es liegen die folgenden Daten vor:
- Die wirtschaftliche Verursachung der Rückstellung ist unstrittig dem Jahr 0 zuzurechnen.
 - Die der Rückstellung zu Grunde liegende Verpflichtung ist voraussichtlich in 5 Jahren zu erfüllen.
 - Der geschätzte Erfüllungsbetrag der Rückstellung beträgt 200 GE (auf Basis des Geldwerts am 31.12.00, d.h. ohne Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen).
 - Gewinne unterliegen in allen Jahren einem Steuersatz von 30 %.
 - In allen Jahren sind ausreichend Gewinne vorhanden, mit denen die Aufwendungen aus der Verpflichtung verrechnet werden könnten. Eine evtl. Erfassung von Aufwand im Zusammenhang mit der Verpflichtung führt also zu einer Steuerstundung.
 - Steuerstundungsvorteile verzinsen sich im Unternehmen mit 3 %. Unter Berücksichtigung der Gewinnbesteuerung beträgt der Nettozinssatz 2,1 % ($= 3 \% \cdot (1 - 30 \%)$).
 - Künftige Preis- und Kostensteigerungen sind bei der Betrachtung nicht zu berücksichtigen.
- b1) Zeigen Sie den aus der Bildung einer Rückstellung resultierenden **Steuerstundungseffekt** zunächst **ohne** Beachtung der Abzinsungspflicht! Ermitteln Sie dazu für den oben genannten Zeitraum die Verteilung des Aufwands aus der Verpflichtung, die Entwicklung der Rückstellung, die kumulative Steuerstundung zu Jahresbeginn, den steuerpflichtigen Zinsertrag und die jeweils neu hinzukommende Steuerstundung! (13 Punkte)
- b2) Zeigen Sie nun den aus der Bildung einer Rückstellung resultierenden Steuerstundungseffekt **unter Berücksichtigen der aus § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchst. e S. 1 EStG** resultierenden **Abzinsungspflicht**! Ermitteln Sie dazu für den betrachteten Zeitraum den abgezinsten Erfüllungsbetrag, die Verteilung des Aufwands aus der Verpflichtung, die Entwicklung der Rückstellung, die kumulative Steuerstundung zu Jahresbeginn, den steuerpflichtigen Zinsertrag und die jeweils neu hinzukommende Steuerstundung! (13 Punkte)
- b3) **Vergleichen** Sie die ermittelten Ergebnisse miteinander! (4 Punkte)

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

Aufgabe 3**40 Punkte**

- a) **Skizzieren** Sie kurz das **Schema zur Ermittlung des steuerlichen Gesamtgewinns** einer Mitunternehmerschaft! (7 Punkte)
- b) **Definieren** Sie kurz die **Begriffe** Ergänzungsbilanz, Sonderbetriebsvermögen, Sonderbetriebsvermögen I, Sonderbetriebsvermögen II, Sonderversgütung und Sonderbetriebsausgabe! (9 Punkte)
- c) Folgender **Sachverhalt** ist steuerlich zu würdigen:

Mitunternehmer A ist zu 70 % und Mitunternehmer B zu 30 % am Kapital und an den Gewinnen der AB OHG mit Sitz in Hagen beteiligt. Die OHG erzielt im Wirtschaftsjahr 2018 einen Gewinn von 2,5 Mio. €.

B besitzt seit dem Jahr 2014 in seinem Privatvermögen ein bebautes Grundstück, das er seit dem 01.01.2018 als Lagerhalle an die OHG vermietet. Der Teilwert des bebauten Grundstücks zum 01.01.2018 betrug 1.000.000 € (davon Grund und Boden 400.000 € und Gebäude 600.000 €). Die Mietzahlungen für das ausschließlich den gewerblichen Zwecken der OHG dienende Gebäude in Höhe von 300.000 € wurden im Jahr 2018 bei der OHG als Betriebsausgabe gebucht und auf das Privatkonto von B überwiesen. Die laufenden Unterhaltskosten (Grundsteuer, Reparaturen usw.) der Lagerhalle in Höhe von 20.000 € sind von B privat getragen worden. Die jährliche AfA beträgt gem. § 7 Abs. 4 Nr. 1 EStG 3 %.

Den Gewinn der AB OHG haben die Gehaltszahlungen an die Geschäftsführer A und B bereits gemindert (in Höhe von jeweils 125.000 €).

(24 Punkte)

- c1) Stellen Sie den **Sachverhalt** in einem geeigneten **Schaubild** dar!
- c2) **Erstellen** Sie für den Mitunternehmer B per 31.12.2018 die Sonder-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Sonderbilanz! **Ermitteln** Sie außerdem nachvollziehbar, welche Beträge die Mitunternehmer A und B aus der Mitunternehmerschaft zu versteuern haben!

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

Aufgabe 4**20 Punkte**

- a) **Benennen** Sie **jeweils** zwei Arten der **planmäßigen, besonderen und außerplanmäßigen** Abschreibung im Steuerrecht! Geben Sie stets die **dazugehörigen Gesetzesstellen** an! (6 Punkte)
- b) Ein Gewerbetreibender kauft am 01.01. des Jahres 1 zum Preis von 100.000 Euro eine Maschine, deren Gesamtleistung er auf 3.000 Arbeitsverrichtungen schätzt. Anhand eines Zählwerks stellt er fest, dass die Maschine die folgende Anzahl von Verrichtungen in % pro Jahr ausübt:

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
24 %	10 %	30 %	20 %	16 %

Die Maschine hat eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 5 Jahren. Am 30.06.04 erleidet die Maschine einen Totalschaden.

- b1) Entwickeln Sie den Abschreibungsverlauf unter Anwendung der **lineargleichbleibenden AfA** (Absetzung für Abnutzung)! (4 Punkte)
- b2) Steuerlich sei eine geometrisch-degressive AfA zulässig (Höchstsatz: 20 %). Sie ist durchgängig anzuwenden. Entwickeln Sie den Abschreibungsverlauf unter Anwendung der **geometrisch-degressiven AfA**! (5 Punkte)
- b3) Entwickeln Sie den Abschreibungsverlauf unter Anwendung **AfA nach Maßgabe der Leistung**! Es wird angenommen, dass sich die Leistung jeweils innerhalb eines Jahres gleichmäßig verteilt. (5 Punkte)

Hinweis:

Setzen Sie bei jeder Methode die höchstzulässigen AfA-Werte an. § 7g EStG ist nicht anwendbar.

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

Aufgabe 5**10 Punkte**

Im Rahmen der steuerlichen Gewinnermittlung kommt von den Buchführungspflichten nicht steuerlicher Art der handelsrechtlichen Buchführungspflicht die mit Abstand größte Bedeutung zu.

a) **Nennen** Sie jeweils die Gesetzesstelle der derivativen und der originären steuerlichen Buchführungspflicht! (1 Punkt)

Bestimmen Sie für die folgenden Rechtsformen b) bis j), ob eine „**Buchführungspflicht**“ oder ob „**keine Buchführungspflicht**“ vorliegt! (je 1 Punkt)

- b) Einzelkaufleute: Umsatz \leq 600.000 € und Jahresüberschuss \leq 60.000 €
- c) übrige Einzelkaufleute
- d) Einzelkleingewerbetreibende
- e) Personenhandelsgesellschaften
- f) andere Personengesellschaften als Personenhandelsgesellschaften (einschließlich kleingewerblicher Gesellschaften bürgerlichen Rechts)
- g) Kapitalgesellschaften
- h) Land und Forstwirte; (zulässige) Eintragung in das Handelsregister
- i) übrige Land- und Forstwirte
- j) Freiberufler und andere nicht gewerbetreibende Selbstständige

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

-

– Ende des AUFGABENTEILS –

FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN
FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

KLAUSUR zum MODUL 31691

Steuerliche Gewinn- und Vermögensermittlung, konstitutive Unternehmensentscheidungen

20. September 2019, 14:00 – 16:00 Uhr

PRÜFER: Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

Matrikelnummer:

Name: _____

Vorname: _____

Aufgabe	1	2	3	4	5	Summe
Maximale Punktzahl	10	40	40	20	10	120
Erreichte Punktzahl						

PROZENTPUNKTE:

NOTE:

Datum:

Unterschrift(en)

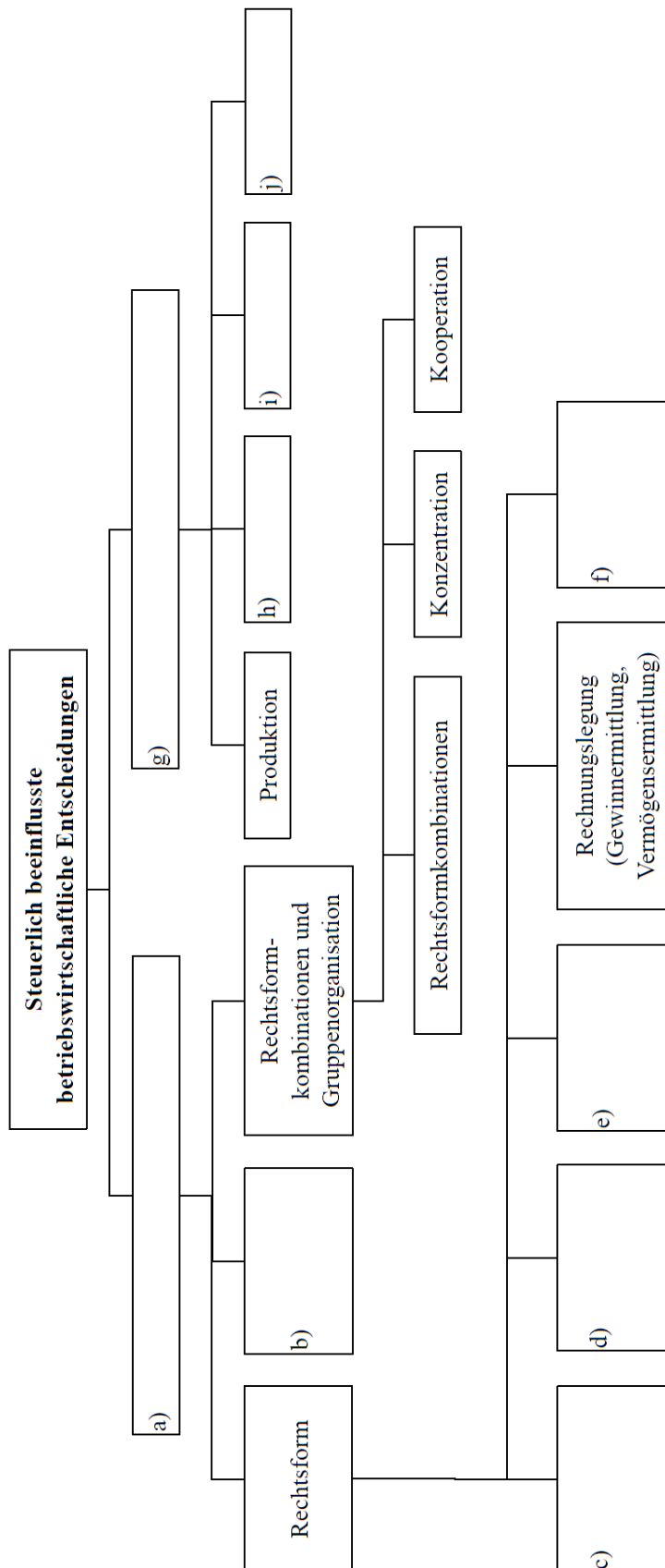
der/des Prüfer(s)

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Aufgabe 1



Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

– Ende des LÖSUNGSTEILS –